



# Hier ist die Krise gut fürs Portemonnaie Benzin, Heizöl, Euro, Dollar – alles billiger

Das Coronavirus hat die Wirtschaft im Würgegriff, die Panik an den Börsen ist gross. Dabei geht völlig vergessen, dass die Halbierung des Ölpreises seit Jahresbeginn auch etwas Gutes hat. **Alle, die aus Angst vor Ansteckung jetzt lieber mit dem Auto als mit dem ÖV pendeln, profitieren davon.**

So wie alle anderen Autofahrer. «Schon am Montag gab es eine erste Preissenkung bei Migrol», sagt Daniel Hofer (59), Migrol-Chef und Präsident von Avenergy, der ehemaligen Erdölvereinigung. Konkret: Seit gestern 10 Uhr kostet der Liter Benzin bei Migrol drei Rappen weniger. Je nach Standort im Kanton Zürich gibts den Liter Bleifrei zwischen 1.47 und 1.53 Franken. Je weiter weg von der Stadt Zürich, desto günstiger!

Das ist nicht das Ende der Fahnenstange. Denn in dieser Anpassung steckt erst der Einbruch des Ölpreises bis Ende letzter Woche drin. Der 30-Prozent-Erdölschock zu Beginn dieser Woche ist noch gar nicht an den Zapfsäulen angekommen. «Mit weiteren Preissenkungen ist zu rechnen, möglicherweise noch diese Woche», kündigt Hofer an.

Freuen dürfen sich auch Hausbesitzer – zumindest dieje-

nigen, die noch eine Ölheizung im Keller haben. Das sind in der Schweiz immer noch rund 40 Prozent. **«Im Vergleich zum Vorjahr ist der Heizölpreis sehr tief.** Es lohnt sich also, jetzt den Tank aufzufüllen und sogar noch etwas Reserven anzulegen, wo das geht», sagt Hofer.

Der Energieexperte weist auf eine weitere Tatsache hin, die im Moment durch die Angst vor dem Coronavirus etwas vergessen geht: «Günstige Energiepreise können der Weltwirtschaft und der Schweizer Wirtschaft in der Krise helfen.» **Denn dadurch sinken Produktions- und Transportkosten.**

Es ist ähnlich wie mit dem Schweizer Franken: Seine Stärke ist Gift für die Exportindustrie, bringt aber den Konsumenten einige Vorteile. Zum Beispiel denen, die mit dem Dieselfahrer über die Grenze nach Deutschland fahren – und dort nicht nur ihre Taschen dank bil-

ligerem Euro, sondern auch ihren Tank füllen.

Nicht nur wird der Franken immer stärker, auch ist der Dieselpreis in Deutschland stark unter Druck. Umgerechnet kostet der Liter Diesel im Moment noch rund 1.21 Franken. Kein Vergleich zu den 1.60 Franken, die Diesel bei uns im Schnitt kostet.

**Ein Ende des Preiserfalls ist nicht in Sicht.** «Der Dieselpreis in Deutschland könnte nun unter einen Euro fallen», schreiben die Rohstoffexperten der Commerzbank. Umgerechnet hiesse das: 1.06 Franken für den Liter Diesel.

Wer trotz Coronavirus Lust auf USA-Ferien hat, sollte sich das überlegen. **Die jüngste Zinssenkung der US-Notenbank hat die Weltwährung Nummer eins noch mal ein bisschen weicher gemacht** – und für Schweizer den Aufenthalt in den USA noch günstiger.

CHRISTIAN KOLBE

